

# Vom Landsitz zur Kulturhochburg

Beim Festakt erinnert die Akademie Schloss Rotenfels an die Anfänge vor zwei Jahrzehnten

Von Hans-Peter Hegmann

Gaggenau – Sie ist ein Haus voller Kunst, aber auch ein Haus mit einem besonderen Geist. Die Akademie Schloss Rotenfels feierte mit einem Festakt ihren 20. Geburtstag – und in fast allen Vorträgen wurde dieser Geist erwähnt. Verkörpert wird dieser Geist mit an erster Stelle von der Direktorin, Ingrid Merkel. Zusammen mit ihren Assistentinnen und Projektleiterinnen, Sabine Peters, Melanie Bürkle, Valérie Candik und Heike Singer sowie vielen Mitarbeitern ist es ihr gelungen, das Gebäude und den Schlosspark mit Leben zu füllen.

Das war nicht immer so, wie in einem geschichtlichen Rückblick zu hören war. Markgraf Ludwig Georg von Baden hatte die Anlage um 1725 als Landsitz erbauen lassen. Als ein Erzvorkommen um das Gelände vermutet wird, versuchte er sich als Unternehmer mit einem Hüttenwerk und scheiterte kläglich. Solche Situationen hat es in den folgenden Jahren mehrmals gegeben. Vielleicht fehlte auch einfach der gute Geist.

1936 wurde das Schloss mit Park und Elisabethenquelle von der Gemeinde Rotenfels erworben. Nach der Eingemeindung wurde die Stadt Gaggenau Eigentümer der Immobilie, von der Oberbürgermeister Christof Florus sagte,



Gemeinsam blicken die geladenen Gäste auf die Entwicklung der Landeseinrichtung.

Foto: Hegmann

dass er stolz darauf sei, dass sie den Namen eines Stadtteils trage.

Stadtkämmerer Andreas Merkel ging in seinem Rückblick auf einige bemerkenswerte Ereignisse ein. Es war ein langer Weg, bis aus der heruntergekommenen Anlage schließlich die Landesakademie für Schulkunst, Schul- und Amateurtheater wurde, wie sie korrekt heißt. Nach Oberbürgermeister Dr. Helmut Dahringer trat Dr. Thomas Schäuble das Erbe an und beschäftigte sich intensiv mit einer möglichen Nutzung. Die Idee zu einem Museum, ähnlich dem

Vogtsbauernhof, wurde geboren. Als Geldgeber wurde das Land, damals vertreten durch Ministerpräsident Lothar Späth, auserkoren. Dieser wollte allerdings eine eher künstlerische Ausprägung bei der Nutzung des Schlosses umgesetzt wissen. Nach der Zusage der Stadt, dass die Immobilie komplett renoviert als sogenannte „Morgengabe“, überlassen werde, war die Zukunft gesichert. Dabei soll, so war zu hören, auch das gemeinsame Hobby Tennisspielen eine gewisse Rolle gespielt haben.

Inzwischen bietet die Akade-

mie, wie Ministerialdirektor Dr. Jörg Schmidt in seiner Festrede hervorhob „Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern ein hochwertiges Angebot an kultureller Bildung und ist ein besonderer Treffpunkt für Kunst und Kultur“. Der Amtsleiter im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport stellte aber auch heraus, dass die Akademie viele weitere Angebote bereithalte. Neben Lehrerfortbildung in allen künstlerischen Disziplinen wird die Akademie inzwischen zusätzlich als Ferienakademie mit professionellen Künstlern als Dozenten gebucht. Dane-

ben wird die Anlage für Workshops vielfältiger Art und Projekte mit Kindergärten aus der Umgebung genutzt. Die Ehrengäste, darunter die ehemalige Bürgermeisterin Brigitte Schäuble und Michael Schulz (Oberbürgermeister von 1991 bis 2007), erhielten von der Akademeieleiterin Ingrid Merkel eine künstlerisch bearbeitete Fotografie vom Eröffnungstag vor 20 Jahren. Zu sehen sind darauf Dr. Thomas Schäuble, der damalige Kultusminister Gerhard Mayer-Vorfelder, Michael Schulz und der ehemalige Bundestagsabgeordnete Peter Götz aus Gaggenau.